

Teichmolch (*Lissotriton vulgaris vulgaris*)

Beurteilung der Datengrundlage

Der Teichmolch ist eine unauffällige und kleine Art, die gut versteckt in pflanzenreichen Weihern lebt. In grösseren oder stark verwachsenen Gewässern ist der Teichmolch daher sehr schwierig nachzuweisen. Die vorhandenen Daten sind schwergewichtig Zufallsfunde oder aber Meldungen von Zugstellen (insgesamt 88 Datensätze). Die Datengrundlage ist deshalb wohl unvollständig.



Verbreitung

Die Schweiz beherbergt zwei Unterarten des Teichmolches: Die Nominatform (*L. vulgaris vulgaris*) ist nur nördlich der Alpen verbreitet, südlich der Alpen kommt die Unterart *L. vulgaris meridionalis* vor. Beide Unterarten besiedeln nur tiefe Lagen, die Hauptverbreitung liegt unterhalb von 500 m ü. M.

Im Kanton Luzern kommt die Nominatform *L. vulgaris vulgaris* vor. Er besiedelt sehr lokal das Luzerner Mittelland. Die höher gelegenen Naturräume „Rigigebiet, Bürgenstock“, „Tal der Kleinen Emme“, „Voralpen“, „Napfgebiet“, „Nordwestliches Hügelland“ sowie „Santenberg und Chrüzberggebiet“ werden gemieden. Speziell ist, dass 2 Luzerner Vorkommen auf fast 800 m ü. M. liegen (Hunkelen und Forenwäldli, Ruswil; siehe Grafik „Höhenverteilung der Fundmeldungen“).

Status

Der Teichmolch muss im Kanton als sehr selten beurteilt werden. Bisher wurden nur 18 Vorkommen gefunden, wovon 11 aktuell bestätigt sind. Mindestens 6 dieser Populationen sind gross (11 - 40 Individuen) oder sehr gross (> 40 Individuen).

Bestandesentwicklung

Einige ehemals besetzte Lebensräume sind nach 2005 verwaist. Demgegenüber stehen 5 neu entdeckte Vorkommen, wovon 2 gross sind (Littauerberg, Luzern; Hunkelen, Ruswil; Forenwäldli, Ruswil; Ostergau, Willisau; Staudenschachen Nordarm, Inwil). Insgesamt ist die Bestandesentwicklung vermutlich rückläufig, allerdings sind Teichmolche sehr schwierig nachzuweisen, so dass anzunehmen ist, dass noch unentdeckte Teichmolchpopulationen vorhanden sind. Erfreulich ist die Beobachtung einer raschen Besiedlung von zwei neu erstellten Weihern (Hunkelen, Ruswil; Littauerberg, Luzern). Dies macht Hoffnung, dass sich die Art langfristig halten kann.

Rote Liste

Der Teichmolch gilt in der Schweiz als „stark gefährdet“ (EN). Die gleiche Einstufung muss man aufgrund der wenigen Vorkommen auch für den Kanton Luzern vornehmen: „stark gefährdet“ (EN).

Lebensraum

Der Teichmolch lebt in warmen, gut besonnten Gewässern, die auch klein sein können, aber fischfrei sein müssen. Für die Eiablage braucht er eine reiche Unterwasservegetation. Er ist eine typische Art der Flachmoore und Riede, kann jedoch auch in Auen und lichten Wäldern gefunden werden. Periodisch trockenfallende Gewässer werden bevorzugt. Die Funde im Kanton konzentrieren sich auf Flachmoore mit Weiherkomplexen oder Riedtümpeln, welche jahreszeitlichen, vom Grundwasserstand abhängigen Wasserstandsschwankungen unterworfen sind. Als Sekundärlebensräume wurden im Kanton neu angelegte Weiher auf ehemaligen

Moorstandorten besiedelt. Als Landlebensraum werden Hecken, Feuchtwiesen oder lichte Wälder genutzt. Die Art legt keine grossen Wanderungen zurück, sie bleibt in der Nähe der Laichgewässer. Den Winter verbringen die Tiere unter Baumstrünken, Ast- und Steinhaufen, im lockeren Boden oder in Mäusegängen.

Gefährdungsursachen

Die bekannten Vorkommen liegen in Gebieten, die derzeit kaum von äusseren Gefahren bedroht sind. Schleichende Veränderungen (Verlandung von Riedtümpeln, sinkender Grundwasserpegel, Aussetzen von Fischen) und die Ausbreitung von Seefröschen in den Laichgewässern stellen jedoch eine potentielle Gefahr für die Teichmolche dar.

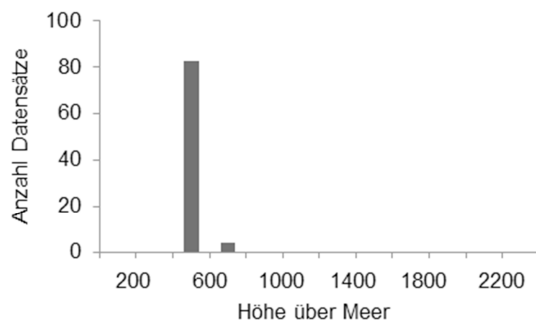
Vergesellschaftung mit anderen Arten, Konkurrenz zwischen den Arten

Im Kanton Luzern fand man den Teichmolch in den gleichen Gewässern mit allen anderen wasserbewohnenden Amphibienarten. Die Art erreicht aber nie die Dichten des Faden- oder Bergmolchs. Grünfrösche machen manchmal Jagd auf die Teichmolche und aus der Literatur ist auch der Kammmolch als Fressfeind bekannt.

Besondere Beobachtungen

Interessant ist die Besiedlung eines neu erstellten Gewässers (Littauerberg, Luzern), obwohl das nächste bekannte Teichmolchvorkommen 1.9 km entfernt liegt. Falls dazwischen keine bisher unentdeckten Vorkommen liegen, deutet dies auf eine bemerkenswerte Ausbreitungsfähigkeit dieser Art hin.

Ein Beispiel vom Gebiet Hagimoos könnte man als typisch für die schwierige Nachweisbarkeit dieser Art bezeichnen: Bei einer gezielten Absuchaktion der nicht gut einsehbaren Gewässer in den Uferregionen konnte 2014 kein einziger Teichmolch gefunden werden. Im gleichen Zeitraum wurden aber am Fangzaun 24 adulte Teichmolche gezählt, was einer grossen Population entspricht.



Höhenverteilung der Fundmeldungen des Teichmolchs im Kanton Luzern

Teichmolch (*Lissotriton vulgaris vulgaris*)

